Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Punkten wie in den Ausführungen über römische Literatur auf die besonderen Bedürfnisse der Realschule Rücksicht nimmt. Bei der alten Geschichte hat Herbst Mitarbeiter gehabt, einen Theil der griechischen Geschichte Herr Director O. Jäger, die römische Geschichte Herr Dr. Eckertz übernommen. Ungern vermissen wir eine kurze Berücksichtigung des Orients, auf dessen Geschichte das „Hülfsbuch" nur soweit eingeht, als sie in die griechisch-römische verflochten ist. Sonst ist hinsichtlich der Geographie, Chorographie, Mythologie und Sagenkunde überall das richtige Maß getroffen; und wir zweifeln nicht, daß das Herbstsche Buch, gegründet auf eine Lehrer und Schüler in gleicher Weise selbstthätig in Anspruch nehmende Auffassung des geschichtlichen Unterrichtes, sich auch in dieser ersten Abtheilung einer weiten Verbreitung zu erfreuen haben wird. dt.

Historisches Quellenbuch zur alten Geschichte für obere Gymnasialklassen. I. Abtheilung. Griechische Geschichte. I. u. II. Heft. Bearbeitet von W. Herbst und A. Baumeister. 8. (VIII u. 146 S. IV u. 178 S.) Leipzig 1866, B. G. Teubner.

Im Jahre 1806 gab Friedrich Jacobs den zweiten Theil seines Elementarbuches der griechischen Sprache heraus unter dem besonderen Titel „Attika oder Auszüge aus den Geschichtschreibern und Rednern der Griechen, in Beziehung auf die Geschichte Athens." Er hatte dabei den doppelten Zweck im Auge, sowohl geübtern Schülern einen geeigneten Lesestoff darzubieten als den „Lehrling in das Heiligthum der Geschichte einzuführen, und zwar so, daß er von dem Leichtern und Anmuthigern zu dem Schwerern und Strengern fortgeleitet wird." Daher folgten einander Abschnitte aus Plutarch Xenophon Thukydides und den Rednern; Herodot machte anhangsweise den Beschluß. Mit wie richtigem Blicke Jacobs auswählte, beweist der Erfolg des Buches, dessen 7. und 8. Auflage (1862) Classen mit sorgsamer Hand neu bearbeitete. Gewiß sind viele mit mir der Anregung dankbar, welche die mit zweckmäßiger Beschränkung dargebotene Auswahl ihnen seiner Zeit gegeben hat.

Eine ähnliche Bestimmung hat die vorliegende erste Abtheilung des „historischen Quellenbuches zur alten Geschichte". Während aber Jacobs vorzüglich den Unterricht in der griechischen Sprache durch einen anregenden Lehrstoff fördern wollte, handelt es sich für die Herausgabe des Quellenbuches darum, den Unterricht in der alten Geschichte durch eine möglichst reiche Quellenanschauung zu beleben und zu kräftigen. Daher

beschränkt sich die Auswahl nicht auf Athen, sondern umfaßt die griechische Geschichte von der Lykurgischen Gesetzgebung bis auf Alexander den Großen. Die mythische Zeit ist mit Recht ausgeschlossen. Vorangestellt ist ein kurzes Capitel aus Aristoteles über die griechischen Verfassungen. Es folgen nach chronologischer Ordnung Abschnitte aus Plutarch Herodot Thukydides Arrian; neben diesen haben die aus Rhianos abgeleiteten Erzählungen des Pausanias über den messenischen Krieg und Fragmente der Dichter eine Stelle gefunden, von Tyrtaeos Solon Simonides, aus Aeschylos' Persern die Schilderung der Schlacht bei Salamis. Dagegen ist aus den Rednern nur ein Stück entlehnt, ein längerer Abschnitt aus Demosthenes Rede vom Kranze über die Schlacht bei Chaeroneia. Die Einleitungen und Anmerkungen, welche die Herausgeber beigefügt haben, sind dazu bestimmt, die Schüler rasch in das sachliche Verständniß einzuführen. So zeigt das Quellenbuch in seinem Plane und in seiner Ausführung, daß es von erfahrenen Lehrern der Geschichte ausgeht, und es steht zu erwarten, daß es dem historischen Unterrichte und dem Selbststudium reiferer Schüler sich förderlich erweisen werde. A. S.

Brandis, J., Das Münz-, Maß- und Gewichtswesen in Vorderasien bis auf Alexander den Großen. 4. (XII u. 623 S.) Berlin 1866, W. Hertz.

In Mommsens römischer Münzgeschichte war das kleinasiatisch-griechische Münzwesen nur skizzirt worden, wenn auch in der überlegenen, klar sehenden Weise, die dem ganzen Werke den Charakter eines epochemachenden aufgedrückt hat: eine eingehendere Behandlung namentlich der kleinasiatischen Numismatik, des Ausgangspunktes und damit zugleich des Schlüssels des gesammten antiken Münzwesens, blieb anderen überlassen. Diese wichtige Aufgabe ist jetzt vom Vf. in musterhafter Weise gelöst worden. Was für Schwierigkeiten gerade hier zu überwinden waren, weiß jeder Kundige; es genügt darauf hinzuweisen, daß die Datirung der autonomen griechischen Städtemünzen, auf die hier so viel ankommt, eines der heikligsten Probleme bildet, daß erst in den letzten Decennien die ältesten orientalischen Münzreihen eine größere Beachtung gefunden haben und erst in Folge davon eine umfassendere Beschaffung des nöthigen Materials eingetreten ist, daß die Entzifferung der aramäischen Legenden erst neuerlich, die der einheimischen kyprischen noch gar nicht gelungen ist, endlich, daß die ältere Literatur werthlos, das umfassendste Studium mög-